

## Wieder-Entdeckung nach 85 Jahren

### Das „blue portrait“ von Nikola Tesla

Am NordseeMuseum Husum gibt es neue Ausgrabungsergebnisse! Grabungsort war diesmal nicht das Watt mit dem sagenhaften Rungholt, sondern das Museumsarchiv - der gefundene Schatz ist eine Sensation! Ein seit 85 Jahren als verschollen geltendes, einzigartiges Ölbild aus New York taucht im nordfriesischen Husum wieder auf.

Das einzige Porträt des Mannes zeigt Nikola Tesla (1856-1943), den „Meister der Blitze“ oder „das Genie, welches die Welt erleuchtete“. „Er erfand morgen.“ Keine Superlative erscheint zu groß für den genialen Erfinder, dem die Welt nicht nur das Radio und den Strom aus der Steckdose zu verdanken hat. Er ist der Erfinder der heutigen Wechselstromgeneratoren, -transformatoren, -motoren, der Funkfernsteuerung und der Leuchtstoffröhren. Das erste Stromkraftwerk an den Niagara-Fällen stattete Tesla mit Turbinen aus. Letztendlich gilt er auch als der Urvater der Robotertechnik. Vielleicht lässt sich seine Leistung am besten mit den Worten des Physik-Nobelpreisträgers Arthur Compton zusammenfassen: „Die Welt ist Tesla zu ewigem Dank verpflichtet.“

Es ist kaum zu glauben, dass dieser Nikola Tesla nur ein einziges Mal für ein Porträt Modell saß. Doch nur von der Malerfürstin Vilma Fürstin Lwoff-Parlaghy ließ er sich malen. Das Licht hierzu installierte er selbst in ihrem Atelier. Als die Öffentlichkeit am 1. März 1916 das Porträt erstmals begutachten durfte, erschien es blau. Ein Effekt, den man durch blaue Filter erreichte. So ging das Ölgemälde als ‚blue portrait‘ in die Technikgeschichte ein.

Das NordseeMuseum wird den für verloren geglaubten Schatz am 2. März 2009, 11 Uhr

- ERSTMALS ÜBERHAUPT IN EUROPA

- ERSTMALS WIEDER NACH 85 JAHREN

in einer öffentlichen Pressevorstellung der Öffentlichkeit präsentieren. Die im Anschluss geplante Ausstellung wird „Mythos, Strom und eine Malerfürstin. Das „blue portrait“ von Nikola Tesla, dem Mann, der die Welt erleuchtete“ heißen. Die Ausstellung wird unterstützt von der Nord-Ostsee-Sparkasse und den Husumer Stadtwerken.

## Die Geschichte der Wiederentdeckung

Nachdem das **einzigste!** Porträt von Nikola Tesla fertiggestellt war, wurde es am 1. März 1916 in New York in „blauem“ Licht präsentiert - natürlich im bläulichen Kunstlicht von Teslas Leuchtstoffröhren. Es war eine Sensation für Amerika! Tesla hatte bis dahin jegliches Modellsitzen abgelehnt - auch späterhin ließ er sich nie wieder porträtieren. Als die Malerin des Ölbildes, Vilma Elisabeth Fürstin Lwoff-Parlaghy, 1924 starb, wurde auch das Porträt versteigert. **Von nun an galt die ‚Ikone der Tesla-Gemeinde‘ als verschollen.**

Das Bild war zusammen mit anderen Bildern von dem New Yorker Großkaufmann Ludwig Nissen ersteigert worden. Seitdem gehörte es zur Sammlung Nissen, die seit 1937 im Nissenhaus Husum, heute NordseeMuseum, beheimatet ist. Bereits 1991 hatte der Kunsthistoriker Dr. Cornelius Steckner das als „Herrenportrait“ inventarisierte Bild als Porträt von Nikola Tesla zuweisen können. Doch es wurde nicht als das ‚blue portrait‘ identifiziert. Aufwändige Recherchen des Tesla-Museums in Belgrad (Serbien), u.a. am Tegernsee in Deutschland, führten vor etwas mehr als einem Jahr wieder zu Dr. Steckner und Frau Dr. Astrid Fick vom NordseeMuseum Husum. Daher entschloss sich das NordseeMuseum Husum zu Beginn dieses Jahres zur Restaurierung des Porträts, die von Diplom-Restauratorin Susanne Gerlach durchgeführt wird.

### Weiterführende Links:

- <http://www.teslasociety.ch>
- <http://www.tesla-museum.org/>
- <http://www.ebe-online.de/home/tgobmaie/tesla/index.htm>
- [http://www.serbien-montenegro.de/html/serbien\\_-\\_nikola\\_tesla.html](http://www.serbien-montenegro.de/html/serbien_-_nikola_tesla.html)